

Erfahrungsbericht Auslandssemester Ljubljana, Slowenien (WiSe 21/22)

Ich studiere Maschinenbau und habe mich dafür entscheiden in meinem dritten Mastersemester ins Ausland zu gehen. Ich hatte mich bereits im Bachelor über ein Auslandssemester informiert, jedoch sind die Wahlmöglichkeiten im Bachelor deutlich geringer und somit habe ich mich dazu entschieden bis zum Master zu warten.

Vorbereitung

Für die Vorbereitung habe ich mich zunächst auf der Internetseite der Fakultät für Maschinenbau über die Partneruniversitäten informiert. Da es mir wichtig war, dass der Semesterzeitraum im Ausland mit der LUH übereinstimmt und ich bis in den September Klausuren in Deutschland schreiben muss, fielen für mich bereits einige Länder bzw. Universitäten raus. Schlussendlich habe ich eine Auswahl von drei Universitäten getroffen und diese bei meiner Bewerbung angegeben. Zusätzlich muss man einen Lebenslauf, Motivationsschreiben, Notenspiegel und je nach Wunschuniversität einen Sprachnachweis abgeben. Ich habe eine Zusage für Ljubljana im Februar erhalten. Anschließend startete das Bewerbungsverfahren an der Universität in Ljubljana. Bei diesem muss man bereits Mitte Mai sein Learning Agreement mit den gewünschten Kursen für das Auslandssemester abgeben. Für die Anrechnung muss man mit den Professoren des äquivalenten Kurses an der LUH sprechen und daher sollte man genügend Zeit dafür einplanen. Außerdem gibt es eine Datenbank auf der Fakultätsseite, in der sich ein paar bereits anerkannte Module aus dem Ausland befinden. Ich hatte bei der Bewerbung an der Gastuniversität einen Fehler gemacht, jedoch hat mir die Auslandskoordinatorin vor Ort dabei sehr freundlich weitergeholfen und es konnte sehr schnell geklärt werden.

Für das Erasmus Grant habe ich per E-Mail eine Einladung zu einem Meeting erhalten, in dem alle wichtigen Informationen mitgeteilt wurden und somit das Ausfüllen der Formulare sehr einfach war.

Unterkunft

In Ljubljana ist es recht schwer als Erasmusstudent an eine Wohnung zu kommen. Es gibt von der Universität einige Studentenwohnheime, für die man sich bewerben kann. Jedoch gibt es in diesen nur Zweibettzimmer und man muss sich sehr früh dafür melden, da sie schnell ausgebucht sind. Preislich ist es die günstigste Variante in der Stadt zu wohnen. Ich habe mich dazu entschieden selber eine Wohnung zu suchen, da ich mir nicht vorstellen konnte mein Zimmer für 4,5 Monate zu teilen. Hilfreiche Internetseiten für die Suche sind HousingAnywhere, die ESN-Gruppe auf Facebook oder die Internetseite von ESN Ljubljana. Auf letzteren gibt es unter Accommodation eine E-Mail-Adresse, der man schreiben kann,



Ljubljana

um Kontakte zu möglichen seriösen Vermietern zu bekommen. Leider gibt es in Ljubljana auch einige Betrüger, daher sei vorsichtig.

Ich habe eine WG mit 5 Personen, die 2 km vom Stadtzentrum entfernt war, gefunden. Wir haben mit 5 Mädels aus Frankreich, Spanien, Belgien und Deutschland zusammengewohnt und mussten daher immer Englisch sprechen. Die Mischung von Personen aus verschiedenen Ländern war super. Die Entfernung zur Stadt war gar kein Problem, da man alles sehr gut mit dem Fahrrad erreichen kann.

Studium an der Gasthochschule

An der Fakultät für Maschinenbau in Ljubljana konnten wir zwischen 12 Kursen wählen. Diese wurden in Englisch und nur mit Erasmusstudenten unterrichtet. In den ersten zwei Wochen konnten wir zu allen Kursen gehen und Änderungen an unserem Learning Agreement vornehmen.

Im Stundenplan waren zunächst nur die Vorlesungen eingetragen, die jeweils 90 min lang sind. Allerdings hat jeder Kurs zusätzlich eine Übung pro Woche, bei denen die Länge je Kurs variiert. An der Fakultät bekommt man pro Fach eine Note für die Vorlesung und eine für die Übung. Für die Note der Vorlesung wird entweder eine große Klausur am Ende des Semesters oder zwei kürzere Klausuren in der Mitte und am Ende geschrieben. Für die Übung setzt sich die Note aus Präsentationen, kurzen Tests oder Berichten zusammen. Dies ist bei jedem Kurs unterschiedlich. Alle Kurse wurden in Präsenz gehalten und teilweise konnte man sich von Zuhause online zuschalten.

Ich habe im Ausland nur drei Kurse belegt, da diese die einzigen waren, die mir im Master noch fehlten. Somit hatte ich viel Freizeit und konnte einiges unternehmen.



Lake Jansa



Soca-Valley

Alltag und Freizeit

In Slowenien gibt es ein sehr cooles Essensystem, bei dem Studenten pro Werktag einen „Boni“ bekommen. Diesen kann man in vielen Restaurants in der Stadt einlösen und bekommt Suppe, Salat, Hauptgericht und Obst für maximal 4,31€. Es gibt Burger, Pizza, Pasta, Asiatisch, ... und die Speisekarte ist häufig ein wenig gekürzt, aber trotzdem kann man zwischen verschiedenen Speisen auswählen. Daher hat man sich häufig mit seinen Freunden zum Essen gehen getroffen.



Zelenci

Auch in meinem Semester war Corona noch ein recht großes Thema. Zum Beginn meines Auslandssemesters wurden Clubs und Bars immer weiter geöffnet und wir konnten feiern gehen, aber es war überall ziemlich voll. Zum Winter wurde alles wieder geschlossen und Restaurants und Bars mussten um 22:00 schließen.

An den Wochenenden haben wir eigentlich immer verschiedene Ausflüge gemacht. Entweder mit dem Bus, da dieser am Wochenende und an Feiertagen um 75% günstiger ist oder mit einem Auto, das wir gemietet oder von Freunden hatten. Slowenien ist ein super schönes Land und hat alles von Bergen, Meer, Höhlen bis zu Weinbergen. Man kann sehr gut wandern und die Natur ist sehr schön dort. Ljubljana befindet sich ziemlich zentral in Slowenien und daher ist alles in weniger als 2 Stunden zu

erreichen. Zusätzlich kann man von dort aus schnell zu den umliegenden Ländern kommen. Wir waren in dem Semester in Ungarn, Slowakei, Italien, Kroatien, Bosnien und Montenegro.

Fazit

Für mich ist Ljubljana die perfekte Stadt für ein Auslandssemester. Die Stadt ist für eine Hauptstadt sehr klein und daher fühlt man sich sehr schnell zuhause. Man kann viele Ausflüge in Slowenien und weiteren Ländern unternehmen. Ich habe viele neue Freunde in dem Semester gefunden, die aus ganz Europa kommen.

Für mich war mein Auslandssemester eine tolle Erfahrung und ich würde es wirklich jedem empfehlen.